

KIRCHENBRIEF

*der Ev.-Luth.
St.-Bartholomäus-Kirchgemeinde
Röhrsdorf mit Naustadt und Sora*



September – November 2025

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“

Matthäus-Evangelium 11,28

Liebe Gemeinde,

so steht es in der Naustädter Kirche in der Predella über dem Altartisch. Dazu gibt es einen konkreten Anlass, der sich einem nicht einfach erschließt. Bei unzähligen Gottesdiensten hatte ich dieses Wort vor Augen. Natürlich habe ich es auf die große Einladung Gottes zum Festmahl gedeutet, dem Evangelium am 2. Sonntag nach Trinitatis. Das oben genannte Wort ist ein weiterer Predigttext für diesen Sonntag. Ja beide Texte haben einen Bezug zueinander. Die Darstellung des Abendmahles auf dem Altar und das Wort Jesu dazu.

Warum gerade dieses Wort auf unserem Altar steht, hat mit dem frühen Tod (TBC, 30.7.1817) der Henriette v. Miltitz zu tun. Sie war die Tochter von Dietrich und Sara Anna v. Miltitz auf Batzdorf und Siebeneichen. . Dietrich ließ nach der Bestattung seiner Tochter innerhalb von drei Monaten den gesamten Altarraum umgestalten. Seine trauernde Frau hielt die dunkle und düstere Kirchenraumgestaltung nicht aus. Die Gewölbe waren blau und Wände farblich dunkel gefasst. Überall hingen Fahnen und historischer Trauerschmuck. Das alles verschwand. Die Kirche und alle Epitaphe wurden weiß gestrichen. Und der Altar deutlich verkleinert. Licht und Sonne durchflutete den neu gestalteten Kirchenraum. Weiß - die Farbe des Lichtes und die Wort Jesu aus dem Matthäus Evangelium mit goldenen Lettern auf weißen Marmor geschrieben worden ist.

Diese neue in den Altar eingesetzte Schriftplatte sollte dem Kirchenbesucher sofort auffallen.

Bei der letzten Restaurierung wurde dieser originale Zustand wieder hergestellt, in vergangenen Zeiten hatte man diese weiße Marmorplatte in der Farbe des Sandsteins überfasst. Weiß – die Farbe der Osternacht ist für Christen seit 2000 Jahren das Symbol der Auferstehung und des Lebens. Auch die Grabplatten außen an der Kirchenwand sind deshalb aus weißem Marmor. Das Grab befand sich unmittelbar im Osten der Kirchenmauer hinter dem Altar in einer mit Eisenzaun begrenzten Grabanlage. Der Bezug zum Osten als der Richtung, wo die Sonne aufgeht und wo man Jerusalem ortet, war sehr wichtig. Im Kirchenbuch steht über die Bestattung: Sie fand nicht im Turmgewölbe in der herrschaftlichen Gruft statt, sondern auf dem Kirchhof bei Geläut 6 Uhr am Abend in aller Stille. Es wurde also keine Traueransprache gehalten. Die liturgische Farbe Weiß und die Lage der Grabstätte waren Predigt genug.

Heute müssen diese Symbole entschlüsselt werden, sie erschließen sich nicht so einfach. Ich wünsche Ihnen viele Entdeckungen, wenn Sie in unsere Kirchen kommen.

Ihr Pfarrer Christoph Rechenberg



Sora – Röhrsdorf 100 Jahre

Am 1. Oktober 2025 begehen wir das 100. Jubiläum der Verbindung der ehemaligen Kirchgemeinde Sora mit der ehemaligen Kirchgemeinde Röhrsdorf. Bedingt durch die geschichtliche Situation nach dem 1. Weltkrieg und dem Ende der Königreiches Sachsen kam es zur rechtlichen und strukturellen Trennung von Staat und Kirche. Dieses war ein schleichender Prozess jedoch mit entscheidenden Auswirkungen. Die Schulaufsicht der Kirche fiel weg und andere Aufgaben regelte von nun an die Landeskirche selbstständig. Die neue Kirchenverfassung mit der Wahl eines Landesbischofs trat 2021 in Kraft.

Für viele kleine und Kleinst-Kirchgemeinden waren die Veränderungen besonders spürbar, denn es wurde ein neues System der Finanzierung der Pfarrergehälter etabliert. Bisher bekamen die Pfarrer nur einen Teil des Gehaltes in Geld ausgezahlt und ein anderer Teil des Gehaltes wurde durch Einkünfte aus Kirchenvermögen, Naturalien (Dezem) oder den Gebühren für Amtshandlungen (sogenannte Stolgebühren) finanziert. Somit gab es schlecht, gut oder sehr gut dotierte Pfarrstellen (Pfründen). Manche Kirchgemeinden waren so arm, dass sie meist nur für einen jungen Pfarrer ohne Frau und Kinder den Lebensunterhalt finanzieren konnten. So haben die Pfarrer von Neukirchen, wenn die Familie wuchs, immer nach wenigen Jahren den Ort verlassen müssen. Sie konnten von den geringen Einkünften mit der Familie nicht leben.

Um das Jahr 1925 wurden viele kleine Kirchgemeinden mit anderen Kirchgemeinden als Schwesterkirchgemeinden verbunden, da diese das Gehalt des Pfarrers nicht mehr zahlen konnten.

Ähnlich wie in Sora ist es in vielen Gemeinden gewesen. So wurden die selbstständigen Pfarrstellen, um nur einige Beispiel zu nennen, auch in folgenden Kirchgemeinden aufgehoben: Unkersdorf 1926, Rothschnöberg 1926, Tanneberg, Heynitz, Bieberstein, Limbach 1931, Obergruna, Linz bei Ponickau und viele andere.

Diese Strukturveränderung hatte nun zwei zeitlich zusammenfallende Ursachen. Zum einen eben die staatlichen Veränderungen nach dem 1. Weltkrieg und zum anderen die Inflation, die sämtliche Geldvermögen vernichtet hat. Im Falle von Sora wurde aus einer der reichsten Kirchgemeinden Sachsens eine der ärmsten Kirchgemeinden. Man hatte in den Jahrzehnten davor immer auf die Stabilität von Geldvermögen auf Konten – zuletzt auf Bankkonten gesetzt und somit wie viele andere Ende 1923 alles verloren.

Die neue Pfarrbesoldungsordnung schreibt nun ein einheitliches Grundgehalt für alle Pfarrstellen vor. Damit wurde der Unterschied von gut und schlecht dotierten Pfarrstellen im Wesentlichen ausgeglichen. Das hatte aber zur Folge, dass die Kirchgemeinde Sora diesen Betrag nicht aufbringen konnte. Ihren Pfarrer mit ausreichend Naturalien zu bezahlen, das wäre möglich gewesen, aber Bargeld – dieses war nicht in der benötigten Menge vorhanden und so wurde nach Eintritt von Pfarrer Große in den Ruhestand die Pfarrstelle aufgehoben und mit Röhrsdorf verbunden. Gemeinsam konnten die beiden Gemeinden einen Pfarrer gemäß der damals geltenden Besoldungsordnung bezahlen. Das Gehalt war dem des Lehrers ähnlich, ungefähr 1.500 Reichsmark – Jahresgehalt.

Von 1851 bis 1925 hatte Sora einen eigenen Pfarrer. In dieser Zeit haben sechs Pfarrer dort Dienst getan. Von 1894 bis 1925 war Pfarrer Konstantin Große der letzte Pfarrer in Sora. Die Kirchgemeinde Sora hatte von 1890 bis 1932 unverändert etwa 415 Gemeindeglieder.

2025 leben im Bereich der ehemaligen Kirchgemeinde Sora noch 118 Kirchgemeindeglieder.

Wir begehen aber nicht nur das 100. Jubiläum der Verbindung von Sora mit Röhrsdorf, sondern auch die Vereinigung der drei Kirchgemeinden Röhrsdorf, Naustadt und Sora vor 20 Jahren. Zum 1. Januar 2005 haben sich diese drei Kirchgemeinden vereinigt. Die neue Kirchgemeinde trägt den gemeinsamen Namen St.-Bartholomäus Kirchgemeinde Röhrsdorf. Diese Struktur war bisher stabil. Seit 2021 ist unsere Kirchgemeinde mit 7 weiteren Kirchgemeinden in einem Kirchgemeindebund verbunden. Der Kirchgemeindebund trägt die Mitarbeiterstellen und hat einen gemeinsamen Haushalt. Die Pfarrstellen sind von der Landeskirche dem Kirchgemeindebund zugeordnet. Somit hat unsere Kirchgemeinde seit 4 Jahren eigentlich keinen eigenen Pfarrer mehr. Meine Pfarrstelle ist die 6. Pfarrstelle im Kirchgemeindebund Meißner Land. Im Moment bin ich mit der Pfarramtsleitung für den Kirchgemeindebund beauftragt. Unserer Kirchgemeinde würde, wenn sie noch eigenständig wäre, maximal eine halbe Pfarrstelle zustehen.

Die Strukturveränderungen gehen immer weiter. Das Ziel unserer Landeskirche ist es, in allen Gemeinden die Verkündigung des Wortes Gottes und die Sakramentsverwaltung zu gewähren. Zur Zeit wird wieder über eine erneute strukturelle Veränderung in der Landeskirche nachgedacht. „Kirche im Wandel“ heißt dieser Prozess.

Es ist absehbar, dass die Regionen noch größer werden. Bisher sind trotz sinkender Gemeindegliederzahlen die Kirchensteuereinnahmen immer noch gestiegen, das ist seit diesem Jahr nicht mehr der Fall. Viele der Babyboomer-Jahrgänge werden Rentner und die Mitgliederzahlen sinken weiter. Um den 2025er Haushalt der Landeskirche zu stabilisieren, mussten 7 Millionen aus der Rücklage genommen werden, das kann man nur einmal machen. Darum wird für 2026 mit weiteren Veränderungen gerechnet. Nur zum Vergleich – als ich vor 35 Jahren als Pfarrer in den Dienst der Landeskirche getreten bin, waren 1.200 Pfarrer in Gemeindepfarrstellen angestellt. Heute sind es noch etwa 365 Pfarrer. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist die Personalausstattung unserer Kirchgemeinde im Kirchgemeindebund noch recht gut. Viele Funktionen werden in Zukunft jedoch nicht mehr von den hauptamtlichen Mitarbeitern übernommen werden können. In unseren benachbarten Kirchgemeinden gestalten Lektoren und Prädikanten regelmäßig den sonntäglichen Gottesdienst. In der Kirchgemeinde in Meißen-Zscheila werden in der Regel nur noch zwei Gottesdienste im Monat von Pfarrern gehalten. Einen Frühgottesdienst im Monat habe ich in den letzten Jahren schon übernommen. Wenn am 31. August Pfarrerin Jugl für den Seelsorgebezirk Zscheila und Zadel (50% Pfarrstelle) eingeführt wird, ist das eine kurzzeitige Entlastung, denn schon zu Beginn des neuen Jahres tritt Pfarrer Saft in Lommatzsch (100 % Pfarrstelle) in den Ruhestand. Die Personalausstattung ist seit über 100 Jahren immer an die Mitgliederzahlen gekoppelt gewesen, daran hat sich nichts geändert.

Trotzdem kann man sagen, dass die Zusammenarbeit unserer drei Gemeinden in den letzten 20 Jahren durch die Synergieeffekte vieles ermöglicht hat, was eine Gemeinde allein nicht bewältigt hätte. Dafür dürfen wir dankbar sein. Zuletzt ist es der multifunktionale Umbau der Kirche Sora, das wäre für Sora allein nie genehmigt worden und wäre nicht finanzierbar gewesen. Freilich wurden auch gewohnte Räume verlassen und abgegeben. Damit sind wir schon ein Stück weiter als manch andere Kirchgemeinde. In der Zukunft

werden wir uns in der Landeskirche auf die bauliche Erhaltung der Kirchen und deren multifunktionale Nutzung konzentrieren. Dabei spielen die Eigenmittel eine immer größere Rolle. Nicht mehr alles was möglich wäre, kann finanziert werden.

Ein großes Glück für unsere Mitarbeiter in den Gemeinden ist es, dass alle Kantoren und Gemeindepädagogen im Kirchenbezirk Meißen-Großhain angestellt sind, um so verlässliche und auskömmliche Stellen anzubieten. Nur so werden sich in Zukunft auch junge Menschen für die Arbeit in den Kirchengemeinden finden lassen.

Ich bin mir sicher, dass in 100 Jahren dann wieder Jubiläen zu begehen sind, auch wenn die Gemeinden noch weiter zusammenwachsen werden.

Wir schauen jedenfalls dankbar auf die bewährte Zusammenarbeit in 100 Jahren Röhrsdorf mit Sora und auf 20 Jahre vereinigte Kirchengemeinden Röhrsdorf, Naustadt und Sora.

Christoph Rechenberg

Herbstkonzert in der Kirche Sora am 19.10.2025, 16.00 Uhr

mit dem Kammerchor **Blauklang**, siehe Seite 14

mit Ulrich Thiem, Cello

19.11.2025 16.00 Uhr, Kirche Sora

Chormusik in der Kirche Sora

am **Sonnabend, den 6.12.2025, 16.00 Uhr.**

Liebe Gemeinde,

was ist eigentlich Tradition? Unsere Konzertreihe Orgel+ in Röhrsdorf ist auf gutem Weg, es zu werden. Unter diesem Blick sehe ich die beiden kommenden Konzerte. Am Tag des offenen Denkmals, Sonntag, den 14.9.25 – 16 Uhr heißt es diesmal Rock, Pop, Musical, alte & neue Meister. Ein Konzert für die ganze Familie. Mit dabei sind diesmal Sophia und Hannah Rau aus Leipzig.

Viele Grüße, Sanko Ogon

Konzertreihe Orgel+ – 11 Jahre Voigtorgel

Am Reformationstag 2025, Freitag, den 31.10., 16 Uhr Konzert mit dem Titel „Königsmusik“. Mit dabei sind Joachim Schäfer und Christian Wettin

haben wir eine alte Tradition aus meiner Kindheit zurückgeholt, die mir sehr am Herzen lag. Ein kleines Fest zum Reformationstag. Konzert und **danach ein frohes Beisammensein** mit Reformationsbrötchen, Wein, Saft und guten Gesprächen. Auch in diesem Jahr wollen wir diesen Tag so begehen.

Herzliche Einladung in unsere schöne Röhrsdorfer Kirche mit unserer fantastischen Konzertorgel.

Euer Sanko Ogon, Kirchenmusiker

(siehe Plakat auf der Rückseite)

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten



+ 14. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

Naustadt 10.00 Uhr Erntedank mit Posaunen

Wochenspruch *Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40b)*

+ 21. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

Röhrsdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl

Wochenspruch *Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps 103,2)*

Dankopfer *Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen - Erwachsenenbildung - Tagungsarbeit*

+ 28. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

Sora 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Wochenspruch *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. (1. Petr 5,7)*

+ 5. Oktober – 16. Sonntag nach Trinitatis

Naustadt 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Wochenspruch *Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. (2. Tim 1,10b)*

+ 12. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

Röhrsdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Wochenspruch *Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*

(1. Joh 5,4c)

+ 19. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

Sora 10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage

Wochenspruch *Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. (1. Joh. 4,21)*

Dankopfer *Kirchliche Männerarbeit*

+ 26. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

Naustadt 10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl

Wochenspruch *Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jer 17,14)*

+ 31. Oktober – Reformationstag

Röhrsdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Tagesspruch Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus. (1. Kor. 3,11)

Dankopfer Gustav-Adolf-Werk

+ 2. November – 20. Sonntag nach Trinitatis

Röhrsdorf 10.00 Uhr Kirchweih

Wochenspruch Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6,8)

+ 9. November – Drittlezter Sonntag

Sora 10.00 Uhr Kirchweih mit Abendmahl

Wochenspruch Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Mt 5,9)

Dankopfer Ausbildungsstätten der Landeskirche

+ 11. November – Martinstag – Montag

Naustadt 16.00 Uhr Martinsandacht in der Kirche;

17.00 Uhr Lampionumzug

+ 16. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Naustadt 10.00 Uhr Kirchweih mit Abendmahl

Wochenspruch Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. (2. Kor. 5,10 a)

+ 19. November – Buß- und Betttag

Sora 16.00 Uhr Konzert mit Ulrich Thiem

Spruch des Tages Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. (Sprüche 14,34)

+ 23. November – Ewigkeitssonntag – Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Sora 8.30 Uhr Predigtgottesdienst,
Gedächtnis der Verstorbenen aus Sora

Röhrsdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst,
Gedächtnis der Verstorbenen aus Röhrsdorf

Naustadt 14.00 Uhr Predigtgottesdienst,
Gedächtnis der Verstorbenen aus Naustadt

Wochenspruch Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. (Luk. 12,35)

+ 30. November – 1. Advent

Röhrsdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Wochenspruch *Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sach. 9, 9b)*

Dankopfer *für die Arbeit mit Kindern (verbleibt in unserer Kirchgemeinde)*

+ 7. Dezember – 2. Advent

Naustadt 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Wochenspruch *Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

(Lk 21, 28b)

+ 14. Dezember – 3. Advent

Klipphausen 9:30 Uhr Adventsandacht mit dem Posaunenchor
im Schloss Klipphausen

Wochenspruch *Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.*

(Jes. 40, 3.10)

Wenn keine Angaben zur Kollekte vermerkt sind, ist sie für die eigene Gemeinde bestimmt.

Konzert in der Kirche Sora am 19.10.2025

Der 2007 gegründete Chor BLAUKLANG war Bestandteil der Inszenierung „Hast auch du ein Gefallen an uns, dunkle Nacht? – Ein romantischer Herbststurm auf Schloss Scharfenberg“, die 10 Jahre zu sehen war. Unter der Leitung von Carola Kanis vergrößerte der Chor sein Repertoire und singt seitdem in erweiterter Besetzung Konzerte unabhängig der Herbststürme. 2011 übernahm Paul Hoorn die Leitung.

Im Herbst 2017 hatte unter Beteiligung von BLAUKLANG die Inszenierung „Komm, süßer Tod – ein Abend zwischen Zeit und Ewigkeit“ auf Schloss Scharfenberg Premiere. Diese wurde bis 2022 jährlich aufgeführt. Wieder mit dem BLAUKLANG-Chor startete im Herbst 2023 das dritte Herbststurm-Programm unter dem Titel „ACH – ein Abend über die Liebe“.

Weitere Informationen: <https://scharfenberger-kreis.de>

Wir laden ganz herzlich ein zur ÖKUMENISCHEN HUBERTUS-VESPER im Dom Meißen am 3.11.2025, 15:00 Uhr

mit der Jagd- & Parforcegruppe Taucha-Sachsen e.V.

Pfarrer Christoph Rechenberg (Liturgie & Predigt) • Domkantor Thorsten Göbel (Orgel)

Treffpunkte in unserer Kirchengemeinde

Christenlehre	donnerstags	Röhrsdorf – im Pfarrhaus 16.00 – 16.45 Uhr Klasse 1 – 3 17.00 – 17.45 Uhr Klasse 4 – 6
	dienstags	Naustadt – in der Grundschule 15.15 – 16.00 Uhr Klasse 1 – 3 16.15 – 17.00 Uhr Klasse 1 – 6
Konfirmanden	montags Pfarrhaus Röhrsdorf	Klasse 7 und 8 16.15 Uhr
Posaunenchor	donnerstags	19.30 Uhr Pfarrhaus Röhrsdorf
Junge Gemeinde	mittwochs	18.00 Uhr Pfarrhaus Röhrsdorf
Singkreis	montags	19.30 Uhr Pfarrhaus Röhrsdorf
Glaube trifft Leben der Gesprächskreis zu aktuellen Themen aus Sicht der Bibel	16. u. 30. September	bei Ingrid Schuster in Sora, Dorfstr. 11 <i>Ohne Voranmeldung ist jeder herzlich willkommen. Falls doch jemand Fra- gen hat, dann über Ingrid Schuster, Telefon 035204 - 47430.</i>
	14. und 28. Oktober 4. Und 18. November Im Dezember nimmt der Hauskreis am lebendigen Advents- kalender teil.	

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

Getauft wurde

Adrian Liebold aus Naustadt in der Kirche Naustadt

Einsegnungen zum Ehejubiläum

Ehepaar Barbara und Karl-Heinz Kuhn
aus Lampersdorf zum 50. Ehejubiläum

Ehepaar Christine und Karl-Heinz Walter
aus Sora zum 60. Ehejubiläum

Bestattet wurden

Dietrich Winkler aus Naustadt im Alter von 83 Jahren
Wolfgang Münch aus Naustadt im Alter von 89 Jahren

Martinsandacht mit Laternenumzug

am Dienstag, den 11.11.2025, um 16.30 Uhr in der Kirche Naustadt
mit anschließendem Lampionumzug 17.00 Uhr ab Kirche

In vielen Gemeinden wird diese Legende rund um den Martinstag nachgespielt: Es ist etwas Außergewöhnliches, dass ein Soldat seinen Mantel mit einem Armen teilt, dass er vom starken Pferd hinabsteigt in das Elend dieses armen Mannes.

Wissen auf den ersten Blick

Wir können vom heiligen Martin lernen, die Augen offenzuhalten. Die Menschen zu sehen, die in unserem Umfeld leben und mit uns zusammen ihr Leben gestalten. Auf den ersten Blick sollen wir sehen, was ihnen gerade fehlt und was sie brauchen. Genau das hat der heilige Martin uns vorgemacht: Es hat nicht den zweiten oder dritten Blick gebraucht; er hat sofort gewusst, was er dem armen Menschen in dieser Situation Gutes tun kann.

Und das dürfen auch wir lernen: sensibel zu werden für das, was die Menschen um uns herum gerade brauchen. Das ist eine große Kunst, weil wir uns oft schwertun, von oben herab überhaupt zu sehen, was um uns herum geschieht. Weil wir manchmal nur das Oberflächliche sehen und nicht den Mut haben, den Menschen ins Herz zu schauen und zu erkennen, was sie wirklich bewegt. Der 11. November, der Tag des heiligen Martin, ist Jahr für Jahr eine Einladung, dass wir neu sehen lernen.

Auf das Sehen kommt es an

Reformator Martin Luther hat einmal gesagt: „Gott liebt die Sünder nicht, weil sie schön sind. Sondern sie sind schön, weil sie geliebt werden.“ Wenn Menschen gesehen werden mit dem, was sie bewegt, dann werden sie schön. Dann werden sie wahrgenommen, dann wird ihnen gezeigt, dass sie wertvoll sind, dass sie Menschen mit Würde sind. Denn auf das Sehen kommt es an, wie uns der heilige Martin zeigt.

Wir wollen miteinander die Geschichte des Heiligen Martin erleben, Martinslieder singen und teilen, so wie es der Heilige Martin getan hat.

Wir freuen uns auf Groß und Klein, die mit uns feiern möchten.

Astrid Schillheim und Angelika Rudolph

Kinderbibeltage in Miltitz am 16. und 17. Oktober

Wir laden alle Christenlehrekinder unserer Gemeinden ganz herzlich ein zu den Kinderbibeltagen in Miltitz.

Gemeinsam mit den Kindern aus Burkhardswalde, Krögis und Miltitz werden wir singen, spielen, basteln und vieles mehr.

Natürlich wollen wir auch die Geschichten aus der Bibel entdecken und eine Menge Spaß miteinander haben.

Wir treffen uns jeweils von 9.30 – 15.15 Uhr im Ludwig-Richter-Saal in Miltitz. Einladungen gibt es in der Christenlehre.

Den Familiengottesdienst feiern wir am 19.10., 10.00 Uhr in der Kirche Sora.

„Singen macht Spaß, singen tut gut ...“

Ja singen macht munter und singen macht Mut!“

Diese Erfahrung haben wir geteilt mit allen, die am ersten – kleinen, aber feinen – Turm-fest in Sora nach langer Baupause teilgenommen haben. Aus den gemeinsamen Einsatz von Bläsern, einem kleinen Orchester und uns Sängern gestaltete sich eine wunderbare Andacht zum Lob Gottes ganz nah an unseren Herzen.

Diese Erfahrung führt uns – etwa 22 Sänger und Sängerinnen – außerhalb der Ferien jeden Montagabend zusammen. Das ist uns trotz mancher Termine, die auch die Rentner unter uns haben, ein Herzensbedürfnis. Wir erleben, dass das gemeinsame Singen zur Brücke wird, über die wir zueinander gelangen mit unseren schönen und schwierigen Erfahrungen. Vom Austausch von Tomatenpflanzern im Frühling bis zu ernstesten Gesprächen nach der Übungsstunde ist alles möglich. Dass wir dabei trotzdem tolle Lieder mehrstimmig einüben können, ist unserer lieben Kantorin Dorothea Franke zu danken!

Bis zum Jahresende haben wir uns noch einiges vorgenommen. **Besonders wichtig ist uns der Adventsnachmittag am Sonnabend, 6.12. um 16.00 Uhr in der Kirche zu Sora.**

Gemeinsam mit vielerlei Instrumenten und mit allen singefreudigen Gästen wollen wir singen und dabei dem tiefen Geheimnis von Advent und Weihnachten auf die Spur kommen. Das gelingt tatsächlich am besten mit Musik.

Falls jemand nun Lust bekommen hat, mal am Montagabend im Gemeindesaal Röhrsdorf vorbei zu schauen. – jeder und jede sind herzlich willkommen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Lust zum Singen, denn Singen macht Spaß und Singen tut gut ...

Viele Grüße, Ingrid Schuster



Wunder braucht es immer wieder

Kathy Leen & Die Glücksbringer

Na, darf's ein bisschen Glück mehr sein, und ein paar Wunder, gratis obendrauf?

In diesem Programm finden Sie bezaubernde Melodien der 30er und 40er Jahre, Musical-Melodien und Evergreens, die Schornsteinfegern, Kleeblättern und Co. endlich eine Stimme geben. Fortuna winkt den 3 Grazien zu und Herr Miersch lächelt, wie immer.

Glücklich wollen die Künstler auf alle Fälle machen. Mit viel Feingefühl und Sinn für Humor suchen sie dabei nach den großen und kleinen Wundern und finden sie zur hellen Freude des Publikums oft an Stellen, wo sie niemand vermutet.

Kathy Leen wird begleitet von Den Glücksbringern: Susanne Knappe, Violine und Sandra Bohrig, Cello, beide von der Elblandphilharmonie Sachsen, sowie von Prof. Holger Miersch am Klavier.

Bei gemeinsamen Konzerten steht vor allem eins im Mittelpunkt: die Liebe an wunderschönen Melodien und witzigen, herrlichen Chansons! (Siehe Plakat S. 13)

Kirchgeld 2025

Es wird herzlich gedankt für die eingegangenen Kirchgeldbeträge, damit wir die vielfältigen Aufgaben der Kirchgemeinde erfüllen können.

Bisher haben ca. 40 % der Kirchgeldpflichtigen das Kirchgeld für 2025 überwiesen.

Wir bitten um Überweisung Ihre Kirchgeldbetrages bis Anfang Oktober, da im Oktober die Zahlungserinnerungen für das Kirchgeld versandt werden.

Neues von Lifegate.

Der aktuelle Freundesbrief wurde von Burkhard Schunkert während des Krieges zwischen Israel und dem Iran geschrieben. Von den Raketenangriffen des Iran waren auch Teile des Westjordanlandes betroffen, so auch Bethlehem. Eine Woche lang konnten die Kinder und Jugendlichen nicht unterrichtet werden, weil sie auf ihren Wegen keine Schutzmöglichkeiten vor der tödlichen Gefahr durch herabfallende Raketenteile hatten. Trotzdem wurde in Werkstätten im Erdgeschoss vom Lifegate weiter gearbeitet. Die Zeit wurde durch die Mitarbeiter für eine kurzfristig organisierte Fortbildung genutzt. Reparatur- und Veränderungsarbeiten wurden durchgeführt und auch das Lebensmittelprojekt für bedürftige Menschen funktionierte unter den erschwerten Bedingungen. Im Gebäude von Lifegate gibt es besondere Schutzräume, die auch einige Male in dieser Zeit genutzt werden mussten. Aber es gab im ganzen Gelände keinen Schaden. Burkhard Schunkert sagte voller Dankbarkeit, dass Gott seine Hände über die Gebäude, die Mitarbeitenden und Kinder von Lifegate hält. Deshalb gab es auch in den vergangenen Wochen trotz der belastenden Situation viele schöne Dinge zu berichten.

So fand die erste Hochzeit im Gästehaus von Lifegate statt. Inzwischen nutzen auch verschiedene Gemeindeguppen und Gäste aus dem In- und Ausland diese Oase des Friedens mitten in dieser unruhigen Zeit. Direkt neben dem Hauptgebäude von Lifegate entsteht ein Garten der Sinne. Dazu werden auch Volontäre aus Deutschland kommen, um dabei zu helfen. Die Arbeiten gehen trotz vielerlei Probleme ständig voran.

Burkhard Schunkert sagt dazu: „Andere zerstören – wir bauen auf.“

Ein weiteres beeindruckendes Projekt ist die Backstube Lifegate. Mit Hilfe deutscher Bäcker wurde sie aufgebaut und ein palästinensisches Team ausgebildet. Inzwischen ist ein mexikanischer Koch und Bäcker angekommen, der sich auf französische Spezialitäten versteht und die Crew darin ausbilden will. Lifegate erfährt gerade in dieser schwierigen Zeit, sehr viel Hilfe auch aus Israel. Die Beziehungen haben unter den Bedingungen des Krieges nicht gelitten. So hat der Leiter des Begegnungshauses von Tabgha am See Genzareth (wo sich normalerweise israelische und palästinensische behinderte Kinder und Jugendliche einmal im Jahr für 14 Tage treffen) in ganz Nordisrael getragene Sachen gesammelt, die Burkhard Schunkert dort abgeholt hat, um sie in Bethlehem und Umgebung an bedürftige Familien zu verteilen. Ich denke, alles, was da Positives geschieht, zeigt, dass man auch in dunklen Zeiten nicht verzweifeln muss, sondern Lichter anzünden kann, die unser Leben heller machen. Wer mehr wissen will kann sich auf der Website von Lifegate erkundigen, oder sich an mich wenden. Frisches Olivenöl gibt es auch noch genug.

Ingrid Schuster



Kathy Leen & Die Glücksbringer

VIOLINE, KLAVIER, GESANG, CELLO

Wunder bracht es immer wieder

So., 9.11.2025, 17:00 Uhr
Kirche Röhrsdorf

01665 Klipphausen OT Röhrsdorf, Am Kirchberg 5

Eintritt: 20,00 €

Danach Fettbemmchen und Glühwein im Gemeinderaum

WWW.KATHY-LEEN.DE

UNTER DER LEITUNG VON
PAUL HOORN

Herbstkonzert

MIT DEM KAMMERCHOR

Blauklang

19. OKTOBER 2025
16:00 UHR

EV. KIRCHE SORA
GEMEINDE KLIPPHAUSEN

Eintritt frei
Spenden willkommen

Wir sind zu erreichen

www.kirchgemeinde-roehrsdorf.de

Pfarrer Christoph Rechenberg	Kirchberg 5, OT Röhrsdorf • 01665 Klipphausen Tel. 03 52 04 - 485 41 Fax 03 52 04 - 289 18 kirche-roehrsdorf@freenet.de
Kirchgemeinde- und Friedhofsverwaltung in Röhrsdorf Margit Niedergesaß	Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr margit.niedergesaess@evlks.de
Kirchgemeindegewand Meißner Land Leitung: Pfr. Christoph Rechenberg	Sitz und Postadresse: Markt 10, 01662 Meißen 03 52 04 - 485 41, 0179 759 14 85 christoph.rechenberg@evlks.de
Pfarramt + Friedhofsverwaltung Verwaltungsleitung: Birgit Seidel	Werdermannstr. 25, 01662 Meißen 035 21 - 73 29 00 oder - 45 38 32 birgit.seidel@evlks.de kgb.meissner-land@evlks.de Öffnungszeiten Di 10:00 – 12:00 Uhr Do 15:00 – 17:00 Uhr
Pfarramt Stellvertretende Verwaltungsleitung: Martina Höllerl	Markt 10, 01662 Meißen Tel. 03521 - 45 38 32 martina.hoellerl@evlks.de Öffnungszeiten Di 15:00 – 18:00 Uhr Do 10:00 – 12:00 Uhr
Gemeindepädagogin Astrid Schillheim	OT Luga Nr. 10 • 01665 Käbschütztal 03 52 44 - 420 61 schillheim.a@freenet.de
Bankverbindung für Pachten	<i>Empfänger</i> Kassenverwaltung Dresden <i>Bank</i> KD-Bank/LKG Sachsen eG IBAN DE37 3506 0190 1667 2090 52 BIC GENODED1DKD <i>Zahlungsgrund</i> RT 2390 / 90 / Sachbetreff
Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld u. Friedhofsgebühren	<i>Empfänger</i> KG Röhrsdorf <i>Bank</i> KD-Bank/LKG Sachsen eG IBAN DE48 3506 0190 1649 0000 14 BIC GENODED1DKD <i>Zahlungsgrund</i> Spende / Kirchgeld / Friedhofsgebühr
Telefonseelsorge	0800 - 111 01 11 oder 0800 - 111 02 22

Redaktionsschluss für das nächste Kirchenblatt ist der 10. November 2025.

Kirche Röhrsdorf

Konzertreihe OrgelPlus - 11 Jahre Voigt-Orgel

O Reformationstag 2025

N Fr. 31.10. 16-18 Uhr

16 Uhr Konzert „Königsmusik“

Z *17 Uhr Wein, Saft und leckere
Reformationsbrötchen*

E

Es musizieren:

Joachim Schäfer – Trompete

Christian Wettin – Saxophon

Sanko Ogon – Orgel

R

T



© Annette Bräs

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte für die Kirchenmusik wird erbeten.